



Ausbildung in TraumaSchutz und Traumafachberatung in Schwangerschaft, Geburt und früher Kindheit

1. Was diese Ausbildung besonders macht

Diese Ausbildung verbindet fundiertes traumatherapeutisches Grundlagenwissen mit einer einzigartigen Spezialisierung auf eine der sensibelsten Lebensphasen: Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und frühe Kindheit.

Während viele traumafachliche Weiterbildungen traumatische Erfahrungen allgemein betrachten, richtet sich diese Ausbildung gezielt auf prä- und perinatale Erfahrungen sowie frühkindliche Prägungen. Damit schließt sie eine wichtige Lücke im deutschsprachigen Fortbildungsangebot.

Die Teilnehmenden erhalten nicht nur theoretisches Wissen, sondern lernen, traumasensible Begleitung konkret in ihrem beruflichen Alltag umzusetzen. Dabei verbinden wir aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse aus Psychotraumatologie, Bindungsforschung und Entwicklungspsychologie mit praxisnahen Methoden.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf:

- ◀ dem Verständnis früher und präverbaler Traumata
- ◀ der Begleitung von Eltern in sensiblen Übergangsphasen
- ◀ der Förderung von Bindung und Beziehungssicherheit
- ◀ der Stärkung von Handlungssicherheit im professionellen Alltag.

Durch den interdisziplinären Ansatz eignet sich die Ausbildung für Fachkräfte aus unterschiedlichsten Bereichen – von Hebammen, medizinischem Fachpersonal und Therapeut:innen bis hin zu Fachkräften aus Pädagogik, Beratung und sozialer Arbeit.

Neben Fachwissen bietet die Ausbildung vor allem eines: einen neuen Blick auf frühe Erfahrungen und ihre langfristige Bedeutung für Entwicklung, Beziehung und Gesundheit. So entsteht eine Weiterbildung, die nicht nur Wissen vermittelt, sondern Fachkräfte befähigt, Familien sensibel, kompetent und nachhaltig zu begleiten.

2. Inhalte und Module:

- « Unsere hybride Ausbildung teilt sich in 9 Module.
- « Die Ausbildung in 100 % digital
- « Abschlussmodul inkl. praktischer Prüfung, Reflexion & Zertifikatsübergabe

Modul 1: Grundlagen der Psychotraumatologie

- « Einführung in die Psychotraumatologie und deren Relevanz in der Arbeit mit betroffenen Eltern und Kindern;
- « Aktuelle neurologische Erkenntnisse: Verständnis der neurobiologischen Grundlagen von Trauma und dessen Auswirkungen auf das Nervensystem;
- « Diagnostik von Traumafolgestörungen: Akute Belastungsreaktion, Posttraumatische Belastungsstörung etc.;
- « Polyvagaltheorie nach Stephen Porges;
- « Ursachen, Symptome und Folgen: Verhaltensweisen und Herausforderungen in der Interaktion mit betroffenen Eltern;
- « Selbstfürsorge: Strategien für die eigene psychische Gesundheit;
- « Fallarbeit und Gruppenarbeit: reale Fälle zur Vertiefung der Lerninhalte, Praxisanwendung des theoretischen Inputs.
- « Supervision und Intervision.

Modul 2 - Prä- und perinatale Psychologie

- « Grundlagen: Bedeutung prä- und perinataler Psychologie;
- « Auswirkungen und Langzeitfolgen: Ursachen, Symptome und Auswirkungen pränataler und perinataler Traumata;
- « Interventionen in der Prä- und Perinatalphase: Künstliche Befruchtung, Intrauterine Behandlungen, Frühgeburtlichkeit;
- « Frühkindliche Traumata: Ursachen und Langzeitfolgen;
- « Selbstfürsorge: Strategien für die eigene psychische Gesundheit;
- « Fallarbeit und Gruppenarbeit: reale Fälle zur Vertiefung der Lerninhalte, Praxisanwendung des theoretischen Inputs.
- « Supervision und Intervision.

Modul 3 - Bindung und Traumata

- « Aktuelle Daten: wissenschaftliche Ergebnisse und Forschung;
- « Bindungstheorie und Trauma: Bindungstypen und Ihre Auswirkungen auf die Verhaltensweise von Erwachsenen und Kindern;
- « Bindung und Trauma: Bindungstraumatisierungen und ihre langfristigen Folgen
- « Traumasensible Begleitung und Beratung: Umgang mit bindungstraumatisierten Menschen;
- « Selbstfürsorge: Strategien für die eigene psychische Gesundheit;
- « Fallarbeit und Gruppenarbeit: reale Fälle zur Vertiefung der Lerninhalte, Praxisanwendung des theoretischen Inputs.
- « Supervision und Intervention.

Modul 4 - Trauma und Behinderung:

- « Pränataldiagnostik: Negative Ergebnisse und ihre emotionalen Folgen;
- « Behinderung und Gesellschaft: Gesellschaftliche Einstellungen zu Behinderung und deren Einfluss auf das Erleben der Eltern;
- « Auswirkungen der Diagnose: Umgang mit der Diagnose von Behinderungen beim ungeborenen Kind; Auswirkungen auf die Eltern, die Beziehung und das soziale Umfeld;
- « Psychosoziale und emotionale Begleitung: Traumasensible Begleitung nach negativer Diagnose und Unterstützung der Eltern bei der Entscheidungsfindung;
- « Selbstfürsorge: Strategien für die eigene psychische Gesundheit;
- « Fallarbeit und Gruppenarbeit: reale Fälle zur Vertiefung der Lerninhalte, Praxisanwendung des theoretischen Inputs.
- « Supervision und Intervention.

Modul 5 - Trauer und Abschied:

- « Grundlagen zu Trauer und Trauma: Trauermodelle und Ihre Anwendung;
- « Traumasensible Begleitung: Umgang mit Eltern nach Fehl- und/oder Totgeburten;
- « Tabuthemen begegnen: Abtreibungen, Spätabbrüchen, Fetozid und Fetoreduktion;
- « Trauerrituale: Alltagspraktische Tipps für Kreißsaal, Wochenbett oder Beratungssetting;
- « Selbstfürsorge: Strategien für die eigene psychische Gesundheit;
- « Fallarbeit und Gruppenarbeit: reale Fälle zur Vertiefung der Lerninhalte, Praxisanwendung des theoretischen Inputs.
- « Supervision und Intervention.

Modul 6 - Gewalt gegen Frauen und Kinder

- « Formen der Gewalt: Körperliche, psychische, materielle Gewalt bei betroffenen Frauen erkennen;
- « Weibliche Genitalverstümmelung (FGM): Sensibler und professioneller Umgang mit betroffenen Frauen;
- « Familiensysteme: Toxische Beziehungs- und Familienmuster;
- « Narzisstische Partner & Beziehungen
- « Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung: Vernachlässigung und Missbrauch von Kindern;
- « Selbstfürsorge: Strategien für die eigene psychische Gesundheit;
- « Fallarbeit und Gruppenarbeit: reale Fälle zur Vertiefung der Lerninhalte, Praxisanwendung des theoretischen Inputs.
- « Supervision und Intervention.

Modul 7 - Gesprächsführung und Begleitung traumatisierter Menschen

- « Grundlagen: gelingende Gesprächsführung mit (mehrfach) belasteten und traumatisierten Familien;
- « Professionelle Rolle: Umgang mit schwierigen Klienten und herausfordernden Situationen;
- « Reinszenierung: Vermeidung von Instrumentalisierungen und Traumareinszenierungen in der professionellen Arbeit;
- « Dissoziation: Umgang mit Dissoziation und anderen komplexen Traumafolgestörungen;
- « Überblick traumaspezifische Methoden: EMDR, I.B.T. Stabilisierungstechniken und andere;
- « Ressourcenorientierte Interventionen: Stärkung der Resilienz von Klienten;
- « Selbstfürsorge: Strategien für die eigene psychische Gesundheit;
- « Fallarbeit und Gruppenarbeit: reale Fälle zur Vertiefung der Lerninhalte, Praxisanwendung des theoretischen Inputs.
- « Supervision und Intervention.

Modul 8 - Selbstfürsorge, Sekundärtraumatisierungen, Umsetzung in Praxis und Marketing

- « Sekundärtraumatisierung: Grundlagen, Symptome und Auswirkungen im professionellen Kontext
- « Prävention & Selbstfürsorge: Eigener Umgang mit Überlastung, Stress und Burnout im beratenden und therapeutischen Kontext
- « Stressmanagement & Psychohygiene: Praktische Techniken zum Umgang mit Hilflosigkeit, Ohnmacht und innerer Anspannung im Arbeitsalltag
- « Fallmanagement & Handlungskompetenz: Reflexion von Praxiserfahrungen und Entwicklung konkreter Lösungsansätze im Umgang mit belastenden Beratungssituationen
- « Fallarbeit & Gruppenarbeit: Bearbeitung realer Fälle aus dem beruflichen Alltag zur Anwendung und Vertiefung des theoretischen Wissens
- « Supervision & Intervision: Kollegiale Beratung, Selbstreflexion und Stärkung der eigenen professionellen Rolle
- « Aufbau und Umsetzung eigener Angebote
- « Möglichkeiten der Integration von Traumafachberatung in bestehende Arbeitsfelder
- « Marketing und Sichtbarkeit als Traumafachberater:in
- « Grundlagen der Positionierung im Bereich Traumafachberatung
- « Möglichkeiten der Vermarktung von Beratungsangeboten, Workshops und Fortbildungen

Modul 9 - Netzwerkarbeit und Abschluss

- « Soziallandschaft Deutschland im Traumabereich: Übersicht Unterstützungsmöglichkeiten für Eltern;
- « Netzwerkarbeit: Sinnvolle Kooperation und Akteure;
- « Supervision und Intervision;
- « Prüfung: 20-minütige mündliche Prüfung zur Überprüfung der erlernten Inhalte und Fähigkeiten.

3. FAQ:

Für wen ist diese Ausbildung geeignet?

Die Ausbildung richtet sich an Fachkräfte aus Hebammenwesen, Geburtshilfe, Pädagogik, Psychologie, Sozialarbeit, Beratung, Medizin, Therapie und Frühförderung. Vorausgesetzt wird ein Grundverständnis für psychosoziale Prozesse und der Wunsch, Familien in sensiblen Lebensphasen sicher begleiten zu können.

Gibt es Voraussetzungen für die Teilnahme?

Sie benötigen eine abgeschlossene Grundqualifikation im psychosozialen, medizinischen oder pädagogischen Bereich sowie idealerweise erste Praxiserfahrung mit belasteten Familien oder Kindern. Ein offener, reflektierter Umgang mit emotional herausfordernden Themen ist ebenfalls hilfreich.

Wird die Ausbildung zertifiziert?

Ja. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten Sie ein anerkanntes Zertifikat als Traumafachkraft mit dem Schwerpunkt TraumaSchutz in Schwangerschaft, Geburt und früher Kindheit. Das Zertifikat bescheinigt die erworbenen Fachkenntnisse und Methodenkompetenzen.

Ist die Ausbildung 100 % online möglich?

Ja – die Ausbildung wird zu 100 % online angeboten.

Kann ich mit der Ausbildung „TraumaSchutz – Traumafachberatung in Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit“ Geld verdienen? Lohnt sich das überhaupt?

Ja – die Ausbildung bietet Ihnen vielfältige Möglichkeiten, um sich beruflich neu zu positionieren oder Ihre bestehende Tätigkeit zu erweitern. Sie qualifizieren sich für ein sensibles und wachsendes Praxisfeld mit hoher gesellschaftlicher Relevanz. Wir lassen Sie an unserer jahrelangen Erfahrung teilhaben!

Wie kann ich die Ausbildung konkret beruflich nutzen?

Eigene Angebote entwickeln

- ◀ Sie können traumasensible Einzelberatungen, Begleitungen oder Gruppenangebote für betroffene Eltern anbieten – z. B. nach traumatischer Geburt, Verlust, Frühgeburt oder Wochenbettkrise.

Kurse & Workshops anbieten

- ◀ Mit dem Fachwissen aus der Ausbildung entwickeln Sie Präventions-

- ◀ oder Begleitkurse zur psychischen Geburtsvorbereitung, zur Nachsorge nach belastenden Erfahrungen oder zur Bindungsstärkung nach Frühtraumata. Viele dieser Angebote lassen sich nach §20 SGB V zertifizieren (ZPP).

In bestehende Einrichtungen einbringen

- ◀ Das Zertifikat qualifiziert Sie für Tätigkeiten in Kliniken, Familienzentren, Beratungsstellen, Hebammenpraxen oder Einrichtungen der frühen Hilfen – oder zur Profilstärkung in Ihrer bestehenden Arbeit, z. B. als Hebamme, Therapeut:in oder Sozialpädagog:in.

Spezialisierung als Alleinstellungsmerkmal nutzen

- ◀ Die Verbindung von Traumafachberatung mit dem Schwerpunkt Perinatalzeit ist noch wenig verbreitet – aber stark nachgefragt. Mit dieser Spezialisierung positionieren Sie sich als kompetenter Ansprechpartnerin in einem sensiblen und zukunftsorientierten Bereich.

Gibt es Materialien während der Ausbildung?

Ja, zu jedem Modul erhalten Sie Arbeitsblätter, Skripte und Übungen sowie Reflexions- und Transferaufgaben.

Erhalte ich eine Zertifizierung?

Selbstverständlich Ja.

Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung erhalten Sie das Zertifikat zur TraumaSchutz-Fachkraft und Traumafachberater:in für Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit.

Die Ausbildung orientiert sich in ihren traumafachlichen Grundlagen an den Qualitätsstandards der DeGPT (Deutschsprachige Gesellschaft für Psychotraumatologie) und vermittelt fundiertes Wissen aus der modernen Psychotraumatologie, Bindungsforschung und Entwicklungspsychologie.

Gleichzeitig geht diese Ausbildung bewusst über klassische traumafachliche Weiterbildungen hinaus, da sie sich auf einen hochspezialisierten Bereich konzentriert: Trauma und Belastungen rund um Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und frühe Kindheit. Damit schließt sie eine wichtige Lücke im deutschsprachigen Fortbildungsangebot.

Die Ausbildung ist zudem vom Bayerischen Hebammenverband nach § 7 HebBO zertifiziert, wodurch sie als qualifizierte Fortbildung für Hebammen anerkannt ist.

Teilnehmende profitieren somit von einer qualitativ hochwertigen, praxisnahen und spezialisierten Weiterbildung, die sowohl wissenschaftlich fundiert als auch unmittelbar im beruflichen Alltag anwendbar ist.

Das Zertifikat bestätigt Ihre Qualifikation als TraumaSchutz-Fachkraft und Traumafachberater:in für perinatale und frühkindliche Traumata und unterstützt Sie dabei, Ihre fachliche Kompetenz sichtbar zu machen und Ihr berufliches Profil weiterzuentwickeln.

4. Termine:

Modul 1: Fr. + Sa. 25.09./ 26.09.2026

Modul 2: Fr. + Sa. 20.11./21.11.2026

Modul 3: Fr. + Sa. 11.12./12.12.2026

Modul 4: Fr. + Sa. 22.01./ 23.01.2027

Modul 5: Fr. + Sa. 26.02./27.02.2027

Modul 6: Fr. + Sa. 16.04./17.04.2027

Modul 7: Fr. + Sa. 18.06./19.06.2027

Modul 8: Fr. + Sa. 09.07./10.07.2027

Modul 9: Fr. + Sa. 17.09./18.09.2027 (mit Abschlussprüfung)

Kostenübersicht

Kosten pro Modul: 430 €

(Insgesamt 3.870 Euro inkl. Skripte, Materialien & Teilnahmebescheinigung/Abschlusszertifikat nach erfolgreicher Prüfung).

Sie erhalten 5 % Rabatt bei Anmeldung & Bezahlung aller Module im Voraus